



... wie auch aus dem Mäusedorn.

Bilder flickr/Pixelio

dorn-Extrakt nach drei Monaten nicht nur die Wasseransammlungen in den Unterschenkeln abgenommen hatten, auch die Beschwerden waren gegenüber der Einnahme eines Scheinmedikaments deutlich gebessert. Zur äusserlichen Anwendung stehen Gels zur Verfügung, die bis zu fünfmal täglich aufgetragen werden. Sie sollten aber nicht bei offenen, blutenden (aufgekratzten) Wunden angewendet werden.

Alternativ kann ein Spezialextrakt aus den Samen der Rosskastanie eingenommen werden. Auch er besitzt eine venenstärkende und gefässabdichtende Wirkung. Eine zusammenführende Studie belegt, dass sich unter Einnahme des Extrakts die Venenfunktion besserte, auch die Beschwerden wie Beinschwellung, Juckreiz und Schweregefühl nahmen ab. Zur äusserlichen Anwendung stehen Gels zur Verfügung, die bei unverletzter Haut bis zu fünfmal täglich aufgetragen werden.

Kombination aus zwei Wirkstoffen

Seit fast 40 Jahren ist in der Schweiz eine Kombination aus zwei Pflanzenwirkstoffen erhältlich. Die Kombination aus Diosmin und Hesperidin verbessert die Zirkulation von Blut und Lymphe, dichtet die Gefässe ab und erhöht den Gefässwiderstand. Die Wasseransammlungen in den Beinen nimmt ab und auch die Gefahr der Verklumpung der roten Blutkörperchen zu einem Pfropf (Thrombus) verringert sich. Studien belegen die Wirksamkeit. Wurde die Kombination zusätzlich zur Kompressionsbehandlung eingenommen, heilten offene Beine schneller ab.

Zum Steinklee Kraut liegen keine qualitativ guten Studien vor. Der Inhaltsstoff Kumarin hat eine blutverdünnende Wirkung und beugt so einer Gerinnselbildung in den Ve-

nen vor. Auch dem roten Weinlaub wird eine gefässwirksame Wirkung zugeschrieben. Die Inhaltsstoffe besitzen eine gefässwandschützende, antientzündliche und eine die Gefässe abdichtende Wirkung. Doch konnte die Wirkgrösse aus den vorhandenen Daten noch nicht ermittelt werden.

Hautgeschwüre können entstehen

Bei einem chronischen Venenleiden können aufgrund der Durchblutungsstörungen Hautgeschwüre entstehen. Auch kann sich in den gestauten Venen die Venenwand entzünden. Auf die Entzündung kann sich ein Blutgerinnsel ablagern, was zur Verstopfung der Vene führt. Wenn so ein Pfropf aus den tiefen Beinvenen in den Blutkreislauf gelangt, bleibt er in der Lunge hängen und verstopft den Lungenkreislauf. Es kommt zur Lungenembolie, die tödlich sein kann.

Um Komplikationen wie einer Gerinnselbildung in den Venen und Venenentzündungen vorzubeugen, ist es ratsam, fortgeschrittene Krampfader operativ entfernen zu lassen. Populär ist die Lasertherapie. Bei dieser operationsersetzenden Methode wird unter örtlicher Betäubung und Ultraschall-Kontrolle ein Katheter in die Vene bis zur zu behandelnden Stelle vorgeschoben. Über diesen Katheter wird der Venenlaser eingeführt. Die zu behandelnde Stelle wird auf etwa 700 Grad Celsius erhitzt, sodass die Vene nach der Behandlung verklebt und der krankhafte Rückfluss des venösen Blutes vermieden wird. Die verschlossene Vene wird zu einem Strang, der im Verlauf von einigen Monaten vom Körper vollständig abgebaut wird. Der Patient ist nach dem Eingriff sofort belastbar. Wer sich an kleinen Krampfadern (auch Besenreiser genannt) stört, kann diese aus kosmetischen Gründen veröden lassen.

Magen und Darm: Probleme im Verdauungstrakt



Aihua Liu ist Professorin für TCM und Chefarztin TCM der MediQi Zentren Schweiz.

Blähungen, Durchfall oder Verstopfung sind lästig und schränken die Lebensqualität erheblich ein. Gut geeignet zur Behandlung solcher Beschwerden ist die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM), da sie den Menschen gesamthaft betrachtet – als untrennbare Einheit von Körper, Geist und Seele.

Unregelmässig eingenommene oder üppi-ge Mahlzeiten führen oft zu Magen-Darm-Problemen. Auch sehr starke emotionale Empfindungen wie Zorn, Wut und Trauer oder körperliche Erschöpfung können zu Beschwerden führen.

Die Funktionskreise der Organe

In der TCM bedeutet Gesundheit der freie Fluss des Qi in den Meridianen (Leitbahnen). Jeder Energiekreis dieser Meridiane wird einem Organ zugeordnet. Das Funktionieren von Leber, Milz und Magen ist für den reibungslosen Ablauf der Verdauung verantwortlich.

Die Leber steuert den freien Fluss des Qi (der Lebensenergie) im ganzen Körper. Dadurch werden alle anderen Organe in ihren Funktionen unterstützt. Ist diese Funktion beispielsweise durch das übermässige Einwirken von emotionalen Empfindungen strapaziert, geraten Leber und Magen aus dem Gleichgewicht. Die Milz gilt in der TCM als das wichtigste Verdauungsorgan. Sie hat die Aufgabe, Nahrung und Flüssigkeiten vom Magen zu übernehmen und in Energie umzuwandeln. Störungen dieser Funktionen haben Beschwerden wie Durchfall, Verstopfung, Blähungen oder Bauchschmerzen zur Folge.

Therapieansatz nach TCM

Der Therapieansatz der TCM beruht auf der Wiederherstellung der normalen Funktionsweise von Leber, Milz und Magen. Dies geschieht durch die Anwendung von Akupunktur, Wärmetherapie und chinesischen Arzneimitteln.

MediQi ist Wegbereiter für die Akzeptanz der Traditionellen Chinesischen Medizin in der Schweiz. Die Exklusivpartnerschaft mit dem Staatsministerium für TCM der VR China sichert MediQi den Zugriff auf best qualifizierte TCM-Ärzte. Die chinesischen Fachärzte für TCM sind EMR, ASCA und NVS anerkannt. Die Leistungen werden mit einer Zusatzversicherung für Komplementärmedizin üblicherweise von den Krankenkassen anteilmässig übernommen. Die MediQi Zentren stehen unter schulmedizinischer Leitung.

MediQi Chur

Quaderstrasse 7, 7000 Chur, 081 250 10 60

MediQi Bad Ragaz

im Medizinischen Zentrum, 7310 Bad Ragaz
081 300 46 60

www.mediqi.ch